

13.6.84

## CDU will keinen „Container-Rasthof“

Vorschläge für geplante Autobahn-Gaststätte bei Steinbach - Werbewirksame Anlage gewollt

**DONNERSBERGKREIS (red).** In einem Gespräch mit der *Rheinpfalz* hat der Landtagsabgeordnete Kurt Rocker angekündigt, daß die CDU des Kreises sich an den Bundesverkehrsminister gewandt hat, und konkrete Vorschläge unterbreitet habe über die architektonische Gestaltung der geplanten Rastanlage für die neue Autobahn bei Steinbach.

Rocker erläuterte, daß er sich bereits im Juli 1979 an die Kreisverwaltung gewandt habe, um zu verhindern, daß die geplante Rastanlage nicht in Container-Bauweise, sondern entsprechend der einmaligen landschaftlichen Lage als repräsentative Rastanlage mit Werbecharakter für den Donnersbergkreis gebaut werden sollte. Im April 1982, so Rocker weiter, habe er dies auch dem neuen Landrat schriftlich vorgelegt, in beiden Fällen sei die Reaktion „leider gleich Null“ gewesen.

Nachdem der Bauabschnitt Kirchheimbolanden-Dreisen jetzt anlaufe und der nächste Abschnitt dann folge, beziehungsweise gleichzeitig folge, sei es nun an der Zeit, die Sache voranzutreiben. „Den Kreis“, so Rocker, „werden wir nicht mehr weiter bemühen. Wir machen dies jetzt direkt mit den zuständigen Ministern in

Bonn und Mainz aus.“

Der Abgeordnete wies darauf hin, daß in einem Gutachten der Staatskanzlei über die „raumstrukturellen Auswirkungen der A-63“ aus dem Jahre 1979 schon die besondere Bedeutung die diese Autobahn auch für den Fremdenverkehr im Donnersbergkreis bekommen könnte, herausgestellt worden sei.

Die CDU hat eine Bauskizze erarbeiten lassen, die in den nächsten Tagen den Ministerien zugehen werde. Mit der Rastanlage sollte nach Meinung der CDU auch ein Motel direkt verbunden sein beziehungsweise in räumlicher Nähe erstellt werden. Dazu soll der Vorschlag der Staatskanzlei, einen attraktiven Weinwerbbestand zu errichten, mit verwirklicht werden.

Mit einer repräsentativen Rastanlage

und Motel könnte nach Auffassung der CDU das Fremdenverkehrsangebot im Donnersbergkreis wesentlich erweitert werden. Man werde jetzt schon private Investoren dafür zu gewinnen suchen.

Was den Weinwerbbestand betrifft, will die CDU mit dem Weinbauministerium und der Weinwerbung Kontakte aufnehmen. Das Gutachten der Staatskanzlei sagt dazu wörtlich: „Die Aufmerksamkeit sollte ganz besonders auf die Weinwerbung gerichtet werden. Vorgeschlagen wird ein attraktiver Werbepostament an der geplanten Rastanlage mit Hinweisen auf Weinorte und die Besonderheiten dieses Raumes“.

Rocker meint, dies wäre eine einmalige Attraktion an deutschen Autobahnen und für die eigenen Weinbaugebiete des Zellertales und bei Obermoschel eine ständige Werbung. Rocker betonte, daß er es bedauere, bis jetzt so gut wie keine Reaktion aus der Kreisverwaltung gespürt zu haben. Es verstärkte sich sein Eindruck, daß dort offenbar die Motivierung fehle, wenn Initiativen von der CDU kämen.